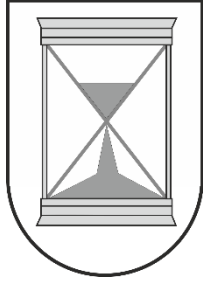


*Wir in*



*Wendhausen*

*Die Dorfzeitung für Wendhausen*



Termine, Veranstaltungen, Informationen

Liebe Wendhäuser,

Sie halten die mittlerweile 5. Ausgabe unserer Dorfzeitung in den Händen. Ein kleines Jubiläum.

Was waren wir gespannt, als nach dem Treffen „Zukunft Wendhausen“ im Dorfgemeinschaftshaus, organisiert durch Gesa Trenckmann und Malte Schröder-Trenckmann, der Entschluss gefasst wurde, u. a. auch eine Dorfzeitung für die lokale Kommunikation ins Leben zu rufen. Wie würde das bei den Bürgern, bei Ihnen ankommen? Welche Inhalte erwarten Sie und wer schreibt die notwendigen Texte?

Mittlerweile ist daraus so etwas wie ein Mitteilungsblatt aller Vereine entstanden. Das war auch eines der Ziele, mit den Berichten über die aktuellen Ereignisse der Vereine alle Bürger zu informieren. Auch die Geschichte des Ortes sollte nicht zu kurz kommen. Schließlich gibt es viel über die spannende Wendhäuser Vergangenheit zu erzählen. Eine Chronik unseres Ortes ist in Zukunft zwar geplant, bis dahin aber sollte ein Teil der Geschichten, die im Archiv unseres Ortsheimatpflegers schlummern, für alle geöffnet werden.

Aber es gibt noch etwas anderes, über das berichtet werden sollte. Das sind Geschichten der Bürger von Wendhausen, Ihre Geschichten. Auch hier gibt es viel zu erzählen. In dieser Ausgabe fangen wir einfach mal damit an und berichten über den DJ (Discjockey) LPAR, der eine Sendung beim Hildesheimer Radiosender Tonkuhle produziert. Schon neugierig geworden?

Haben Sie ein Anliegen, das Sie über diesen Weg weitergeben möchten? Kein Problem, auch dafür ist die Zeitung da. Siehe der Bericht „Wendhäuser Weg“ in der letzten Ausgabe. Hier haben Carina Becker und Alexander Meyer über die Verkehrssituation der kleinen, schmalen Straße berichtet. Über solche Beiträge freuen wir uns.

Daher unsere Bitte. Scheuen Sie sich nicht, uns anzusprechen. Wir sind an vielen Themen interessiert. Wenn Sie selbst nicht unbedingt Texte schreiben, würden wir uns dennoch über Anregungen freuen. Auch alte schwarz-weiß Fotos aus Wendhausen können Geschichten erzählen. Daher soll unsere Zeitung „Wir in Wendhausen“ nicht nur eine Zeitung für uns alle sein, sondern auch von möglichst vielen Wendhäuser Bürgern mitgestaltet werden. Und nun viel Spaß mit der Ausgabe Nr. 5!

Detlef Störig für die Redaktion

## Termine

Auf Grund der bisher nicht absehbaren Entwicklung der Corona-Pandemie, gibt es derzeit keine verbindliche Terminplanung. Wir bitten, Augen und Ohren offen zu halten, was diesen Sommer stattfindet.

## Ankündigungen

Sobald es die Situation zulässt, voraussichtlich schon im Juni, sind alle Mütter und Väter mit deren Kindern im Alter von 0-5 Jahren zu einer Spielgruppe eingeladen!

Wir treffen uns dienstags in der Zeit von 15:30 bis 17:00 Uhr auf dem Spielplatz bei der Feuerwehr. Der Wochentag wurde auf Dienstag verlegt, da wir, falls es regnet, dann die Möglichkeit haben, in die Sporthalle auszuweichen. Es soll eine ungezwungene Runde sein, in der die Kinder spielen dürfen und die Erwachsenen sich kennen lernen.



Wo ist das?

Die Auflösung finden Sie im Artikel „Straßennamen in Wendhausen“. (Aquarell um 1950)

## Sportgruppe „Sport für Jedermann“

Ein paar sportbegeisterte Männer treffen sich regelmäßig dienstags und freitags, um gemeinsam ein wenig Sport in der Turnhalle in Wendhausen zu betreiben. Nach einem guten Aufwärmtraining namens „Tabata“, welches teilweise an das gute alte Zirkeltraining erinnert, werden die Sportarten Tischtennis, Volleyball oder Badminton gemeinsam gespielt.

Tabata selbst hat sich darüber hinaus zu einem festen Bestandteil der Gruppe entwickelt. Diese Übungen leisten einen großartigen Beitrag zur allgemeinen Fitness, Körpergefühl, Fettabbau sowie Ausdauer. Trainiert wird in 2er Gruppen und einzelnen Stationen mit begleitender Musikunterstützung.



Im Laufe der Zeit wurde die Gruppe um einige Damen erweitert, welche vorwiegend Interesse an den Tabata Einheiten entwickelten und auch bei der einen oder anderen Anschlussportart hängen geblieben sind.

Sonntags entwickelte sich darüber hinaus aus der Gruppe die Begeisterung für das regelmäßige Mountainbikefahren durch die Wälder Hildesheims. Gern wird hier nach bestandener Tour noch das eine oder andere Bier als gemeinsamer Abschluss getrunken, um die müden Muskeln mit genügend Power und wertvollen Mineralien für die kommende Arbeitswoche zu versorgen.



Als im März/April 2020 leider der erste Lockdown das gemeinsame Trainieren unmöglich machte, entstand der Wunsch nach einer „smarten“ Lösung in Form einer Online-Veranstaltung. Im Herbst 2020 wurde über die Videoplattform „Skype“ durch den Spartenleiter Jacek Szymanski und dem 1. Vorsitzenden Bernd Hartmann, den Mitgliedern die Möglichkeit geboten, regelmäßig dienstags und freitags die Sportart „Tabata“ gemeinsam als ca. 40-minütige Videokonferenz Corona konform anzubieten.

Das Angebot wird seither gern angenommen und ist mittlerweile ein fester Bestandteil im Wochenplan



eines jeden Teilnehmers. Gerade in einer Zeit wie wir sie gerade erleben, sind der regelmäßige Austausch der Mitglieder und die Bewegung als Ausgleich zum sonst eher sporadischen Individualsport eine gelungene Abwechslung und hält die Truppe zusammen.

Gäste sind natürlich immer willkommen und können im „Schnuppertraining“ teilnehmen. Mit der Hoffnung auf ein baldiges Wiedersehen in der Sporthalle oder unserer Sportanlage wünschen wir allen Mitgliedern und Freunden des SV Wendhausen ein weiterhin gesundes Jahr 2021.

Jacek Szymanski, Spartenleiter „Sport für Jedermann“

## Gospelchor Joyful Voices trifft sich online!

Gemeinsam zu singen, das geht auch in diesen Zeiten. Seit einigen Monaten trifft sich der **Gospelchor Joyful Voices** digital. Jede Woche üben wir neue Gospelsongs ein, singen Stücke aus dem umfangreichen Repertoire und sind froh, dass wir so miteinander in Kontakt bleiben. Sobald es wieder möglich ist, freuen wir uns auf das Singen in Gottesdiensten und Konzerten in der Kirchenregion Schellerten und darüber hinaus; wie in den über 20 Jahren zuvor. Die Proben finden jeden Mittwoch von 20.00 - 21.30 Uhr statt und sind für jede und jeden offen.



### Gitarrenstunde

Jeden Montag von 19.00 - 20.00 Uhr findet die Gitarrenunterrichtsstunde für Menschen mit Vorkenntnissen ebenfalls digital statt. Dabei reicht das Repertoire von modernen Kirchenliedern bis zu Popsongs und Volksliedern. Zuletzt konnten wir in der Adventszeit die Andachten in den drei Kirchen der evangelischen Kirchenregion Schellerten

musikalisch begleiten. Wer mit uns die Freude an der Musik, gezupft und geschlagen, teilen möchte, melde sich gerne.

Das Flötenquartett **Cantus Tibiarum** musiziert seit 29 Jahren unter der Leitung von Christian Scharf und hat bereits zahlreiche Gottesdienste und kirchliche Veranstaltungen musikalisch mitgestaltet. Da ein mehrstimmiges Musizieren mit unseren Instrumenten, angefangen von der kleinen Sopraninoblockflöte bis zum Subbass, technisch nicht möglich ist, treffen wir uns online und halten so miteinander Kontakt. Die Proben finden immer montags von 20.00 - 21.30Uhr statt.

Daniela Sundermeyer, Photo: Christian Scharf

### DRK Ortsverein Wendhausen

Liebe Wendhäuser,

am 10.März jährte sich der Tag, an dem wir unsere letzte Mitgliederversammlung hatten. Am 11. März 2020 fand unsere letzte gemeinsame Gymnastikstunde statt. Die Pandemie hat uns fest im Griff. Wir sind in der dritten Welle und trotz der ersten Impfungen wissen wir nicht, wann wir das alles überstanden haben.

Aber - die Hoffnung stirbt zuletzt-!!! Die Veranstaltungen des DRK Ortsverein müssen leider immer noch ausfallen. Wann die Mitgliederversammlung, das Grillen, die Gymnastik- und Gedächtnisstunden wieder stattfinden, können wir noch nicht sagen. Auch die geplante Fahrt in den Harz wird wohl aufgeschoben. Wir hoffen, dass wir im Spätsommer alle geimpft sind und wieder Kontakte mit mehreren Personen erlaubt sind. Einen Infobrief wird es dann wieder zeitnah geben. Bis dahin nutzen wir die Zeit zum Lesen, Rätsel lösen, Spaziergehen, Gymnastikübungen zu Hause, Telefonieren, Briefe schreiben und ähnliches.



Apropos Rätsel lösen. Die tägliche Rätselseite für Kinder in der Hildesheimer Allgemeinen ist auch sehr interessant und regt zum Mitmachen an. Lösungen sind dabei!!!

Hier einige Gedächtnisübungen:

- eine Geschichte schreiben, wo jedes Wort mit demselben Buchstaben beginnt.
- aus einem beliebigen Wort, z.B. Frühlingserwachen viele neue Wörter bilden
- Teekesselchen erfinden/beschreiben

Wir, der DRK Ortsverein Wendhausen, wünscht einen schönen Frühling und Sommerstart!!

Martina Wüstefeld

## Chilliwelle

Jeden ersten Freitagabend im Monat von 19:30 Uhr bis 21:00 Uhr läuft auf Radio Tonkühle die Sendung „Chilliwelle“. Der Chill Out Discjockey (DJ) mit Künstlernamen LPAR (gesprochen Elpar) spielt bevorzugt Ambient.

Ambient ist eine Variante der elektronischen Techno Musik, bei der sphärische, sanfte, langgezogene und warme Klänge dominieren und diese mit einem dezenten Beat unterlegt sind. Interpreten dieser Musikrichtung sind mehr oder weniger nur in der Szene bekannt. Wie kann man also die Musik am besten beschreiben? Ähnlichkeit hat diese Musik mit den alten Stücken des berühmten Künstlers Jean-Michel Jarre, wie z.B. auf seinen Alben Oxygène oder Equinoxe.

Dem einen oder anderen ist diese elektronische Musik aber auch durch die nächtliche

Fernsehsendung „Space Night“ auf BR3 bekannt (und mittlerweile auch auf ARD-alpha), in der Bilder von der Erde aus dem Weltraum gezeigt werden und diese häufig mit Ambient Musik hinterlegt sind.

Was hat das jetzt mit Wendhausen zu tun?

Nun ja, der DJ LPAR wohnt in Wendhausen und sein bürgerlicher Name ist Tobias Werner. Seine Frau Anne ist gebürtige Wendhäuserin. Tobias ist bereits seit 1997 DJ und legt ausschließlich Scheiben mit elektronischer Musik überwiegend in Clubs auf. Besonders schöne Auftritte fanden auf den großen Open Air Goa Festivals in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern statt, auf einer AIDA Techno-Kreuzfahrt im Mittelmeer aber auch auf dem hiesigen Citybeach in Hildesheim. Seine Leidenschaft begann, als ihn damals ein Freund bat, auf einer seiner Partys elektronische Musik aufzulegen und überlies Tobias dafür seine CD-Sammlung. Bis heute ist die Leidenschaft geblieben.

Im August 2004 ging der Bürgersender Radio Tonkühle erstmals auf Sendung. Bei einem Bürgersender, oder auch offiziell NKL, das ist die Abkürzung für „Nicht kommerzieller Lokalsender“ ist das Programm werbefrei. Radio Tonkühle wird vom Trägerverein nicht kommerzielles Lokalradio in Hildesheim e.V. veranstaltet. Sein Auftrag ist, lokale Informationen zu verbreiten zur Ergänzung des publizistischen Angebots von Hildesheim und Region. Hauptförderer ist die Niedersächsische Landesmedienanstalt (NLM).



## Berichte

Von Montag bis Freitag wird das Abendprogramm durch ehrenamtliche DJs gestaltet. Sie entscheiden, welche Musik gespielt wird. Dabei ist jeder Wochentag einem bestimmten Thema vorbehalten. Freitags vorzugsweise elektronische Musik.

Schon zum Start des Senders 2004 wurde Tobias von einem befreundeten DJ angesprochen, ob er nicht Lust hätte, mitzumachen. Er hatte Lust und ist bis heute aktiv mit seiner Sendung Chilliwelle am ersten Freitag im Monat dabei. Die musikalische Grundlage bietet seine auf über 100 Exemplaren angewachsene CD-Sammlung. Ein Chill Out DJ wie Tobias spielt Musik zum Chillen in entspannter Atmosphäre. Demnach hat Chilli nichts mit der scharfen Paprika zu tun, wie man erst glauben mag. Das Wort Chillen entstammt der Jugendsprache und bedeutet, sich nach einer Anstrengung erholen, entspannen. „Ich möchte heute Abend einfach nur ein bisschen chillen“.

Radio Tonkuhle ist der bislang einzige Radiosender aus Hildesheim für die Stadt und Region. Das Programm setzt sich zusammen aus den Inhalten, die die Lokal- und Musikredaktion von Radio Tonkuhle erstellt sowie aus Sendungen und Beiträgen von Bürgerinnen und Bürgern, die in den Kursen von Radio Tonkuhle die Kunst des Radiomachens erlernt haben.

Gesendet wird 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche. Im Radio auf 105,3 MHz und im Kabel auf 97,85 MHz! Und natürlich auch über die Internetseite des Radiosenders: <https://www.tonkuhle.de/>. Dort steht auch das aktuelle Programm zur Verfügung.

Detlef Störig





## Wie Wendhausen in der Tagesschau landete

Was ist denn das? Gurken, Zucchini oder Kürbisse? Das wird wohl so mancher gedacht haben, als das erste Mal diese ungewohnten Pflanzen in der Wendhäuser Feldmark zu entdecken waren. Spätestens als die orangenen Kugeln im Herbst auf dem Feld zu sehen waren, war klar, dass es sich um Kürbisse handeln muss! Im letzten Jahr leuchteten sie am Ortsausgang und gaben mit dem Kapellenberg im Hintergrund ein beeindruckendes Fotomotiv ab. Neben dem Anblick als solches zogen auch die Kürbisse zum selbst Pflücken viele Besucher an. Und so machte auch ein Photograph einen Schnappschuss, der es bis zum Wetterbericht der Tagesschau schaffte.



Was steckt nun eigentlich dahinter und warum stehen hier auf einmal Kürbisse? Seit 2019 bauen die „ForkenFreunde“ Kürbisse für die Produktion von Kürbiskernöl in Wendhausen an. Außer Wendhausen gibt es noch zwei weitere Standorte in Niedersachsen: Bergen und Goslar. Die „ForkenFreunde“ bestehen aus Laura Langelüddecke, Carsten Becker (Bergen), Arne Stoewenau (Goslar) und Malte Schröder-Trenckmann (Wendhausen). Die Idee, sich am Kürbisanbau zu wagen, wurde aus einer Schnapsidee geboren und ein erster Testanbau ließ nicht lange auf sich warten. Wer zufällig schon bei der Ernte zugeschaut hat, wird sicherlich von der Spezialtechnik überrascht gewesen sein, der man hier im Norden nicht so oft begegnet. Aber auch die Unkrautbekämpfung ist etwas Besonderes, da sie nur mit einer Hackmaschine oder per Hand erfolgen kann.

Nicht nur das dunkelgrüne, nussige Öl wird aus den Kernen der Früchte gewonnen, sondern auch das Kürbiskernprotein, das beispielsweise zum Backen verwendet wird. Inzwischen gibt es einen süßen Aufstrich, eine Backmischung und vielleicht auch bald Nudeln, die unter anderem mit Wendhäuser Kürbiskernen produziert werden.

Die Samen für die diesjährige Kürbisernte sind Anfang Mai gesät worden, sodass wir uns auf einen hübschen Anblick und auch ein paar verschiedene Kürbisse zum selbst Pflücken freuen dürfen.

Gesa Trenckmann

## Straßennamen in Wendhausen

Vor dem 2. Weltkrieg haben die Straßennamen keine große Rolle gespielt. Die Häuser hatten fortlaufende Hausnummern, die auch so dem Briefträger eine sichere Zustellung der Post ermöglichte. Nach dem Anwachsen des Ortes durch die Neubausiedlungen wurden daher erstmalig amtliche Straßennamen vergeben, um sie bei den Postadressen zu verwenden. Gemeindedirektor Lothar Schmarsli hatte am 18. Dez. 1968 einen Aushang unterzeichnet, in dem die Änderung der Hausnummern aufgrund eines Gesetzes von 1951 verkündet wurde. Die Hausnummern wurden nun neu verteilt und in jeder Straße wurde erneut mit der Hausnummer 1 begonnen. Bis dahin gab es die Nummern 1 bis 126 (ehem. Bettels; D. Schulze an der Alten Straße). Die Nr. 1 hing seit alten Zeiten an der untergegangenen Bauernhofstelle No. 1 (ehem. Freund; Mehrfamilienhaus A. Meyer). Davon berichtet das Brandkataster von 1769, bei dem man im Dorf von unten nach oben fortlaufend bis zur No. 23 dem Gemeindehaus durchnummeriert hatte. Dessen Bewohner war „*Gemeinde Kuh- und Schweine- Hirte Jacob Lüer*“ (dort stehen heute die Häuser von F. J. Böker und R. Ließmann). Bis 1968 wuchs das Dorf dann bis zur Nummer 126 an.

Die Anzahl der Straßen in Wendhausen ist überschaubar, und bis zur Gründung der Gemeinde Schellerten im Jahre 1974 waren keine Umbenennungen notwendig. Dazu kam es erst anschließend, weil Doppelungen oder ähnliche Namen bei gleicher Postleitzahl vermieden werden mussten.

Sucht man in alten Urkunden wie in den Verkopplungsunterlagen von 1865 nach überlieferten Straßennamen in unserem Dorf, so wird man enttäuscht. Der „Weg im Dorf“ ist unspezifisch, und auch „der Weg zwischen Heusack und Böltau“ erzählt keine Geschichten, da er nur die beiden dort wohnhaften Familien nennt. Wir sehen daraus, dass bei der geringen Anzahl der Häuser und der Bewohner in Wendhausen, die sich wohl alle persönlich kannten, Postadressen im heutigen Sinn nicht notwendig waren. Die Hausnummer war vor allem für die Brandversicherung wichtig.

Wir wollen uns nun den Wendhäuser Straßennamen zuwenden und versuchen, deren Bedeutung und Herkunft zu erklären. Da bietet sich eine alphabetische Reihenfolge an:



1. Alte Straße: Die „alte“ Straße ist erst seit 1936 alt. Da wurde nämlich eine Umgehungsstraße der Reichstraße 6 gebaut. Sie führte bis dahin von Hildesheim her geradeaus auf das Gasthaus zu, machte dann einen rechten Winkel nach Süden, um dann einen solchen nach Osten zu wiederholen, ehe es dann ohne solche innerörtlichen Kurven in Richtung Heersum ging. Dazu musste ein schönes

Gründerzeithaus von Bäcker Ließmann abgerissen werden. Anzumerken ist, dass aber die Alte Straße auch erst seit dem 18. Jahrhundert diesen Verlauf auf das Wendhäuser Gasthaus zu hatte. Solange der „Krug“ bis ca. 1690, nahe dem Rittergute (vielleicht bei Schimmer) gelegen hat, kam man ungefähr auf der Strecke der heutigen Schulstraße nach Wendhausen hinein.



2. Am Rittergut: 1997 entstand diese Bezeichnung für das Neubaugebiet auf dem „Oberen Wortkamp“. Es war eine Erfindung des Investors „Wertinvest“, der sich dadurch einen besseren Verkauf seiner Häuser erhoffte. Aus der Bebauung „aus einer Hand“ mit einer gewissen Einheitlichkeit der Architektur ist, wie man sehen kann, dann doch nichts geworden.



3. Am Unsinnbach: Weil es in fast jedem Ort der neuen Gemeinde Schellerten eine Dorfstraße gab, musste 1974 Wendhausen einen anderen Namen für diesen „Weg im Dorf“ finden. Es lässt sich nicht mehr ergründen, wie es zu „Am Unsinnbach“ kam. Unser Graben durchs Dorf, der aus der Hünenquelle unter dem Rösekenberg kommt und sich im Gutsteich mit dem Wasser der Quelle des Klageswellenteichs zum Ilsenbach vereinigt, verliert tatsächlich hinter Bettmar seinen Namen und ist in Bavenstedt der „Unsinnbach“. Da kann auch unser Bach im Dorf schon Unsinnbach heißen! Übrigens, solange es die Gutsmühle gab, nannten die Wendhäuser den ersten Abschnitt des Ilsenbaches unterhalb des Dorfes „Mühlengraben“.



4. Baumschulenweg: Dieser Weg liegt eigentlich im Krugkamp. Er entstand, als seit 1936 Gutsparzellen zu Baulandzwecken verkauft wurden. Bis dahin befanden sich dort Anzuchtgärten für Obstbäume der Gutsgärtnerei.



5. Brunnenweg: Das ist die Gasse zum Papenbrunnen. Wir Kinder der 1960er Jahre kannten den Namen nicht. Es war einfach „die Gasse“. Der Brunnen vor dem „Papenhof“ (später Tartsch) hatte vor 100 Jahren eine gusseiserne Schwengelpumpe zum Wasserholen. Drumherum zeigen alte Fotos Bäume. Es gingen auch unterirdische Wasserleitungen zu den tiefer liegenden Häusern. Die Pumpe ist bei den Modernisierungen der 1960er Jahre verschwunden. Heute ist alles asphaltiert. Der untere Teil des Brunnenweges ist erst nach 1887 entstanden, als der Sundermeyersche Hof abgebrannt war und nach kleinteiliger Parzellierung neue Bebauung mit kleinen Wohnhäusern erfolgte.



6. Goslarsche Straße: Heute ist die postalische Goslarsche Landstraße gleichzeitig die Bundesstraße 6. In alten Zeiten gab es die Bezeichnung „Heerstraße“, oder „Chaussee“. Noch im 18. Jhd. mussten die Wendhäuser Bauern und der adelige Hof für die Reparatur der Straße sorgen, eine schwere Bürde. Gutsverwalter Wetberg berichtet 1694, die Wege seien *„dergestalt sumpfig, schlipfrig, undt tief außgefahren ist, daß kein Mensch, bevorab bey naßen Wetter dieselbe zu Fuß passiren, vielweniger mit Wagen, undt Pferden, ohne derselben merklichen Schaden, undt Verderb dieselbe durchfahren, oder reiten kann“*. Das Bild auf Seite 3 zeigt den Blick nach Hildesheim von der alten Straße aus.



7. Der Ilsenkamp ist erst seit 1876 als Flurbezeichnung überliefert, dort allerdings als Verkürzung von „Ilsenberg Kamp“ für die Felder am Berg nach Uppen hin. Er wurde 1973 dennoch zum Straßennamen: Im Protokoll des damals noch Gemeinderats Wendhausen steht zu lesen: „Einstimmig wird beschlossen, dass die neue Straße im Bebauungsgebiet Wiesenkamp II den Namen Ilsenkamp erhalten soll.“ Irgendwie passt diese Neuschöpfung dennoch, liegen die Ackerflächen der „Neuen Ilse“ gleich nebenan.



8. Kirschenweg: Der Weg am Ilsenbach entlang hieß eigentlich „Rotteweg“, nach den dort befindlichen Flachsrotten. Er ist mit der Verkopplung 1864 entstanden. Die

namengebende Bepflanzung mit Süßkirschen erfolgte im Jahre 1893. Die Kirschernte wurde in jedem Sommer versteigert. Die alten Obstbäume sind bis Anfang der 2000er Jahre verschwunden.



9. Krugkamp: Dieser Straßennamen leitet sich aus der alten Ackerflur mit seiner Nähe zum Wendhäuser Wirtshaus ab. Daher findet man in alten Aufzeichnungen auch „*vor dem Krüge*“. Das Land ging ursprünglich von der Hauptstraße bis zum Wald (Thekla), der auch die Flächen der Wohnhäuser und des Hotels Gropp an der B6 bedeckte.



10. Pastorenbrink: Der Name ist auch eine Schöpfung des Jahres 1974. Zuvor der „Kirchweg“, verläuft er nicht nur entlang der Kirche, ehm. Pfarrhaus und Küsterhaus, sondern ist auch die Zufahrt zu Tartschs Hof. Wer auf die Namensidee kam, ist nicht überliefert. Sie ist nicht verkehrt, ist der Brink im Hildesheimer Land doch ein Randbereich einer Siedlung, an dem sich in der frühen Neuzeit die „Brinksitzer“ ansiedelten, nachdem die innerörtlichen Bauplätze mit Bauernhöfen schon besetzt waren. Unsere Thomas-Kirche wurde 1297 am Dorfrand errichtet.



11. Schulstraße: Hier wurde 1950 eine für damalige Verhältnisse sehr moderne Volksschule gebaut, daher der Straßennamen. Wir befinden uns hier zwischen Krugkamp und Wortkamp. Die Streckenführung geht auf die Verkopplung 1864 zurück.



12. Der Steinkamp: ist eine uralte Flurbezeichnung, die schon 1590 bezeugt wird. Namengebend waren die fast weißen Kalksteine der Oberjura-Zeit. Die sind allerdings erst weiter südlich zur B6 hin zu finden. Die Straßenbezeichnung geht auf das Jahr

1968 zurück und ist historisch nicht korrekt. Die alte Flurbezeichnung ist nämlich „Schmiedekamp“.



13. Wendhäuser Weg: der hieß ursprünglich Schlesierweg und war benannt nach den Vertriebenen, die dort nach dem 2. Weltkrieg gebaut hatten. Im Zusammenhang mit der Entstehung der Gemeinde Schellerten erfolgte am 17.3.1976 durch den Ortsrat einstimmig eine phantasievolle Umbenennung in „Wendhäuser Weg.“ Die Anwohner hatten trotz Nachfrage, so gab Hermann Meyer zu Protokoll, keine Vorschläge unterbreitet.



14. Die Wenser Bergstraße ist die frühere Hauptstraße durch Wendhausen, benannt nach der höchsten Erhebung südlich von Wendhausen, dem Wenser Berg. Er ist ca. 220 m hoch. Naheliegend ist, dass es ursprünglich „Wendhäuser Berg“ hieß. Im Wenser Berg befindet sich seit 1826 auch die Wendhäuser Interessentenforst. Am 17.12.1974 wurde der Name „Wenser-Berg-Straße“ durch den Ortsrat festgelegt. Die Bezeichnung sollte an den Berg erinnern. Allerdings wurde ein Straßenschild mit abweichender Schreibweise aufgestellt, die sich eingebürgert hat. So haben wir jetzt eine Bergstraße, wenn auch eine „Wenser“.



15. Wiesenkamp: Der Straßename geht auf eine alte Flurbezeichnung nach dem Acker neben der großen Bauernwiese (Wische) zurück. Die unterhalb entlangführende Straße wird Wischweg genannt.
16. Wendhausen wird ein neues Baugebiet erhalten. Die Flurbezeichnung ist „Der obere Wortkamp“. Benachbart befindet sich in diesem Jahr das Kürbisfeld auf dem „Unteren Wortkamp“. Ursprünglich war das Ackerstück nicht in zwei Hälften geteilt. Das geschah erst im 18. Jahrhundert, als man eine Allee anpflanzte, die im rechten Winkel auf den Gutseingang zuing. Die Alle ist verschwunden, stattdessen gibt es seit ca. 1865 den heutigen Wortkampweg, der parallel zur Alten Straße und Schulstraße verläuft.



## Ansprechpartner Vereine und Verbände

AWO	Kathrin Burk Steinkamp 29, Wendhausen 05121/37622, kathrin-burk@online.de
DRK	Martina Wüstefeld Goslarsche Landstraße 1 A, Wendhausen 05121/998416, ma.wue@gmx.de
Feuerwehr	Axel von Bechtold Wiesenkamp 8, Wendhausen 05121/39597, AxelVonBechtold@web.de
Kirchengemeinde Wendhausen	Axel Witte 31174 Schellerten 05123/4063670, axel-witte@t-online.de
Frauenkreis Kirche	Sigrid Sundermeyer Am Unsinnbach 6, Wendhausen
Musikgruppen Kirche	Christian Scharf, 05121/33910
Sportverein	Bernd Hartmann Steinkamp 4, Wendhausen 05121/132744
WDL	Thomas Trenckmann Wenser Bergstr. 10, Wendhausen 05121/37632, t.trenckmann@gmx.de
Ortsrat Wendhausen	Armin Witte, Ortsbürgermeister Kirschenweg 2, Wendhausen 05121/133409, info@acw-specksteinoefen.de

Anmerkung: Die Berichte werden von den Vereinen, bzw. Verbänden selbst verfasst und müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.  
Die Redaktion kann aber bereitgestellte Texte aus Platzgründen kürzen.

Herausgeber: Zukunft Wendhausen - Projektteam Dorfzeitung  
Ansprechpartner: Gesa Trenckmann, g.trenckmann@gmx.net  
Detlef Störig, detlef@stoerig.eu

Wendhäuser Dorfleben e. V. Heimatverein